

Pragser Dolomiten - Naturpark Fanes Sennes Prags

Großer Jaufen 2.480 m

Seekofel 2.810 m

Col de Ricigogn 2.650 m

Skitouren - Martl, Rainer, Christian, Sonja, Carolin

17.03. Treffpunkt 6 Uhr am Friedhofsparkplatz in Penzberg. Zu fünft reichte Sonjas und Rainers Bus für Personen und Gepäck. Die Fahrt verlief recht flüssig und ohne Stau, so dass wir gegen 9 Uhr beim Gasthof Huber eintrafen. Wir genehmigten uns Cappuccino und kleine Brioche, bevor wir das letzte Stückl das Tal hinauf zum Pragser Wildsee fahren. Der Parkplatz direkt vor der Haustüre des imposanten Hotels war teurer, als der vorletzte (P3), so dass wir - natürlich gut zu Fuß - den vorherigen Parkplatz nutzten und uns fertig machten. Das dauerte ein bissl länger, bis jeder sich sortiert und seine sieben Sachen beianand hatte, dann aber hielt uns nix mehr. Über einen Forstweg ging's leicht bergan zum P4, Hotel und zum See. Einige Touristen waren auch schon unterwegs.

Gegen 10 ging's am Pragser Wildsee auf 1.450 m los. Zuerst noch Ski tragend am rechten Uferweg, der aber sehr schnell recht eisig wurde und wir uns doch am Rand aufs Eis trauten. Der See war noch ganz zugefroren, aber wie vertrauenswürdig die Eisdecke noch war, war für uns nicht ersichtlich. Am Rand aber kamen wir schiebender und skatender Weise bis zur Südostecke des Sees, wo unser heutiger Aufstieg losging. Geradewegs Richtung Süden mit steilen Karen zu linken und das Massiv des Seekofels zur rechten Seite stiegen wir anfangs leicht bergan durch Latschengebiet, das schon nicht mehr vollständig schneebedeckt war. Dann wurde es steiler und es ging hinauf zum schluchtartigen engen Nabigen Loch. Durch die schmale Engstelle kurz steil aufwärts bis sich das Gelände wieder zurücklehnt. Da machen wir kurze Pause, es ist doch schon recht warm jetzt und die Sonne scheint. Weiter gehts kurz durch Wald und wenige Meter abwärts in die Senke mit den Seeb See (2026 m).

In einem Rechtsbogen aufwärts in ein kleines Tal und durch dieses Richtung Südosten bis man den ersten weiten freien Blick zum weiteren Aufstiegs Gelände hat. Da am Gipfel eine große Gruppe Menschen (Österreicher, die auch im Gasthof Huber nächtigten, aber über eine andere Aufstiegsroute kamen) steht, überlegen wir, ob wir noch auf den Kleinen Jaufen steigen, aber die Begeisterung hält sich in Grenzen, so dass wir kurz etwas steiler aufwärts in einem weiten Linksbogen nach Norden eindreuen. Dann kamen sie uns eh schon nacheinander entgegen. In

03.04.2023

gleicher Richtung auf den Gipfelaufbau zu und die letzten Meter etwas steiler auf die weitläufige Gipfelkuppe des **Großen Jaufen** 2.480 m. Die wir nun ganz für uns hatten. Wir machen Pause und bekommen Besuch von ein paar Dohlen. Wir versuchen einige Berge im Umkreis zu bestimmen. Im Südosten sind die Drei Zinnen zu sehen, im Westen der Seekofel und auch unser Aufstiegsweg bis zum See. Auch in unsre Abfahrtsrinne können wir reinschauen.

Vom Gipfel fahren wir schräg abwärts nach Nordosten zur Einfahrt in die Stadeltorlahne. Steil nordwestwärts in die Rinne die im unteren Teil dann breiter wird und in idealer Neigung etwa 800 Höhenmeter hinab zum Pragser Wildsee und zuletzt über den gefrorenen See am Westufer zurück zum Hotel Pragser Wildsee.

Gegen fünf waren wir zurück beim Gasthof Huber und bezogen unsre Zimmer. Um sieben trafen wir uns zum Essen. Genossen ein vielseitiges Salatbuffet, guten Hauswein, erfrischendes Bier, eine köstliche Vorspeise, Hauptgang und Nachspeise. Alles ließen wir uns schmecken. Nachdem wir uns für den Seekofel als morgige Tour entschieden hatten, suchten wir unsre Betten auf.

Zeit ca. 6 Std., ca. 1.026 hm und 6,2 km

18.03.

Diesen Morgen viel ausgeschlafener und voller Vorfreude lassen wir uns um sieben das reichhaltige und vielseitige Frühstücksbuffet schmecken. Nachdem wir unsere Skistiefel und Felle aus dem Trockenraum geholt haben fahren wir los, wieder zum Parkplatz 3. Heute geht auch das aus- und zampacken besser und schneller. Wir nehmen den gleichen Weg zu Fuß zum Hotel und Pragser Wildsee dann direkt vom Bootshaus über den zugefrorenen See am westlichen Ufer entlang zum südlichen Seeende. Dort Fellen wir an und laufen das erste Stück bis zum Nabigen Loch auf dem gleichen Weg wie am Vortag, abwärts in die Senke mit den Seebler See (2026 m).

Von dort noch kurz südwärts dann rechts auf einem ausgeprägten Band westwärts Richtung Ofen bis man auf eine steile Geländestufe trifft. Diese überwinden wir mit Skiern und steigen durch eine weite Mulde (Ofen), wo wir an einem sonnigen, windstillen Platzal eine Pause einlegen. Dann steigen wir weiter westwärts mit atemberaubenden Panorama vor Augen in die Ofenscharte (2388 m) auf.

Dort bietet sich uns ein toller Ausblick auf eine Art Hochplateau im Süden und die Seekofelhütte. Der Grat ist recht abgeblasen und schneearm, so dass wir beschließen die Ski zu tragen bis wieder Schnee kommt, dessen sind wir uns sicher. So machen wir uns Richtung Nordwesten, unter dem wachsamen Auge eines imposanten Steinbocks, entlang des mit einem Stahlseil versicherten Rückens auf den Weg. Dann kommt wieder Schnee und wir können mit den Ski weiter aufwärts

03.04.2023

auf die flache nach Süden abfallende Abdachung vom Seekofel und in einem schönen Bogen aufs Gipfelkreuz des **Seekofel** 2.810 m zu marschieren.

Zeit für Fotos, Durchschaufen, Brotzeit und natürlich die tolle Aussicht genießen, bevor wir abfellen und auf dem gleichen Weg wieder runterfahren bzw. absteigen. Nach dem kleinen Gegenanstieg gehts flugs zum Nabigen Loch und runter zum See.

Nicht nur die Touristen werden immer mutiger, wir auch! Jeden tag ein bissl mehr und weiter weg vom Rand, aber doch nicht mittendurch. Man sieht schon auch Löcher im Eis und Risse und es wird doch von der Sonne jeden Tag, vor allem an der Ostseite, aufgetaut.

Wohlbehalten kehren wir in den Gasthof zurück. Machen uns frisch und treffen uns wieder zu einem exzellenten Abendmenü. Auch die Linzer sind wieder da vom Seekofel, aber schon von der Ofenscharte aus wieder abgefahren.

Aufgrund der tollen Abfahrtsmöglichkeiten und unglaublich schönen Landschaft, wollen wir morgen auf den Col de Ricigogn westlich vom Seekofel.

Zeit ca. 7,5 Std., ca. 1.330 hm und 6,5 km

19.03.

Noch ein bissl ausgeschlafener und noch ein bissl schneller, starten wir nach dem wieder ausgezeichneten Frühstück zum P3, über den Fußweg zum Hotel und See, über den See zum Westufer, wo unser heutiger Weg losgeht. Ins Grüntal. Bei der Grüntalhütte (1590 m) biegen wir ab nach Süden durch lichten Wald, ins Seitenbachtal. Wir überqueren einen Bachlauf, dann stressen ein paar Italiener, die es offenbar eilig ham und stürmen an uns vorbei, dann ist es wieder ruhiger und wir sind allein. Bei Sonnenschein geht es in traumhafter Kulisse das Tal hinauf in eine Art Kessel. Auf einer Höhe von 1940 m in einem weiten Linksbogen über eine kurze Steilstufe in das zugige Sennesertal und durch dieses schmale Hochtal südwärts hinauf zur Seitenbachscharte (2331 m) nehmen. Ein kleine Stärkung und ein paar Fotos, dann gehts weiter nach Westen übe zwei steilere Hänge auf den Gipfel des **Col de Ricigogn** auf 2.650 m. Die Sicht ist wieder wunderbar, auch wenn es langsam zuzieht und diesig wird. Das schlechte Wetter kommt. Auch der kalte Wind machts nicht so gemütlich, so dass wir schon bald nach Westen zum Richtung Süden in die Sennescharte (2519 m) abfahren. Von hier in das Lärchentel. Das aber nur ein kurzes Stück, denn wir wollen rechts in eine steiles Kar nochmal ca. 150 hm aufsteigen um hinten eine (eventuelle) Powderabfahrt zu haben. Der Schnee ist tief und schwer, geht dann aber noch ganz gut, das letzte Stück gehen wir an eine orangefarbenen Felswand, da einige lose Steine unterwegs sind. Wir schlupfen

03.04.2023

durch die Felsen und machen uns auf dem schmalen Übergang abfahrfertig. Die Landschaft ist gigantisch und felsig und hier noch mit viel Schnee in den Karen. Die Vorfreude auf die Abfahrt ist groß, der Schnee noch unberührt. Einer nach dem anderen zieht seine Schwünge und genießt die Abfahrt.

Über die Alt Kaser Alm und Grünwaldalm einen relativ, langen und flachen Weg wieder retour zum Wildsee und über den See zurück. Zum Glück hat uns Sonja die Spur geglättet. Trotzdem blieb Anschieben nicht aus.

Gesund und munter kommen wir auf dem See an. Heute sind noch mehr Touris da, denen wir offensichtlich auch ein tolles Motiv skatend über den See liefern.

Wir dürfen im Gasthof nochmal duschen und laben uns an Cappuccino und Apfelstrudel bevor wir uns auf die Heimfahrt machen.

Zeit ca. 6 Std., ca. 1.340 hm und 16 km

Ca. 19 Uhr gesund und zufrieden wieder beim Parkplatz am Friedhof in Penzberg.

War sehr schön, auch in der kleinen Gruppe. Viel Spaß, gutes Essen, gastfreundliche Unterkunft, Sonnenschein, noch Schnee und gelungene Touren!

GESAMT

hm ~ 3.700

km ~ 28,7

Kolkrabe, Alpendohle, Tannenhäher, Amsel, Weidenmeise, Singdrossel

Alpensteinbock